

Blickpunkt Devisen am Donnerstag, 9. April 2026

09.04.2026 8:20

Quelle: Bloomberg

Aktuelle Kurse			Zinssätze		Andere Währungen und Laufzeiten auf Anfrage								
			ON	EUR	USD		GBP		CHF		JPY		
EUR / USD	1,1659	1,1659			3,45		3,60						
EUR / GBP	0,8709	0,8710	1 M	Auf Anfrage	3,59	Auf	3,72	Auf	Auf	0,10	Auf	0,81	
EUR / CHF	0,9231	0,9232	2 M		3,62	Anfrage	3,77	Anfrage	Anfrage	0,12	Anfrage	0,87	
EUR / JPY	185,23	185,25	3 M		3,71		3,90			0,14		0,96	
EUR / CAD	1,6148	1,6150											
EUR / SEK	10,8820	10,8853			2 Y		5 Y		10 Y				
EUR / NOK	11,1745	11,1785			€-Swaps vs 6mth Euribor		2,715	2,725	2,793	2,806	3,006	3,016	
EUR / DKK	7,4727	7,4731	Marktdaten			Swapsätze							
EUR / AUD	1,6575	1,6577			EUR / USD		EUR / GBP		EUR / CHF		EUR / JPY		
EUR / NZD	1,9995	1,9998	DAX	24080,63	1 M	16,42	16,56	12,58	12,87	-17,27	-16,89	-21,13	-20,61
EUR / HKD	9,1330	9,1341			2 M	33,93	34,23	26,30	26,75	-36,38	-35,65	-43,96	-43,00
EUR / SGD	1,4866	1,4868	HSI	25833,02	3 M	47,42	47,80	37,53	38,41	-53,47	-52,53	-65,37	-64,07
EUR / ZAR	19,1631	19,1765			6 M	87,03	87,68	73,17	75,94	-112,87	-110,59	-138,99	-136,57
EUR / TRY	52,0443	52,0630	Brent (\$)	96,76	9 M	123,93	125,01	108,78	113,98	-172,57	-169,27	-212,56	-209,02
EUR / THB	37,3582	37,3833	Gold (\$)	4718,11	12 M	156,04	157,74	142,38	148,84	-230,53	-224,40	-278,67	-273,73
EUR / CZK	24,3870	24,3970	\$-Handelsranges:			High		Low		Last			
EUR / PLN	4,2539	4,2558	Frankfurt			1,1720-22		1,1669-71		1,1691-93			
EUR / HUF	377,68	377,98	New York			1,1720-22		1,1644-46		1,1662-64			
EUR / CNH	7,9689	7,9696	Tokio			1,1669-71		1,1651-53					

(Alle Kurse und Zinssätze sind Interbanksätze und freibleibend.)

Guten Morgen!

Der US-Dollar gab nach Ankündigung einer zweiwöchigen Waffenruhe zwischen den USA und dem Iran gegenüber allen wichtigen Währungen nach, nachdem dieser seit Kriegsbeginn deutlich erstickt war und dessen Attraktivität als sicherer Hafen zunahm. Die europäische Gemeinschaftswährung verteidigt wacker ihr gewonnenes Terrain und startet mit Kursen um 1,1660 USD in den neuen Handelstag. Allerdings ist auch jene Feuerpause wieder mit großen Zweifeln behaftet: Schon am Mittwochnachmittag meldeten Nachrichtenagenturen, dass Israels Streitkräfte die bislang größte Angriffswelle seit Kriegsbeginn gegen die Hisbollah-Miliz im Libanon durchgeführt haben. So vermag man sich nicht auszumalen, ob ein 15-Punkte-Plan der USA und ein 10-Punkte-Plan des Irans am Ende in einem Nullergebnis im Bemühen um ein Kriegsende münden.

Die Auftragseingänge der deutschen Industrie erholten sich im Februar weniger stark als erwartet, dennoch befindet sich die Nachfrage im positiven Bereich. Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Werksaufträge um 0,9 Prozent, nachdem sie zu Jahresbeginn noch um 11,1 Prozent eingebrochen waren. Trotz des leichten Plus haben sich die Aussichten für die deutsche Wirtschaft aufgrund des Nahostkonfliktes merklich eingetrübt. Ferner haben führende Forschungsinstitute ihre Wachstumsprognose für 2026 gesenkt, die aufgrund des Anstiegs der Energiepreise sowie der Unsicherheit über Dauer und Intensität des Irankrieges mit weiteren Abwärtsrisiken behaftet sind.

Die gestern veröffentlichten Sitzungsprotokolle des FOMC betonen eine restriktivere Haltung der US-Währungshüter sowie einen Fokus auf Inflationsrisiken. Mit einer nun niedrigeren US-Arbeitslosenquote wird einmal mehr die Annahme unterstützt, dass die Fed ihre Zinsen in naher Zukunft nicht weiter senken wird. Womöglich könnte sich der positive Trend bei den Beschäftigtenzahlen in den nächsten Monaten fortsetzen, da US-Städte ihre Personalplanung für die Fußballweltmeisterschaft vorbereiten und die Produktion dadurch zu einem konjunkturellen Aufschwung verhelfen dürfte. Auch die Aktivität im Dienstleistungssektor hält sich trotz rückläufigem Ergebnis weiterhin auf solidem Wachstumskurs. Die Entwicklung der Teuerung markiert das größere Problem für die Geldpolitiker – sollte die Inflation im März im Vergleich zum Vormonat wie von Experten prognostiziert um 1,0 Prozent anziehen, wäre dies der stärkste monatliche Anstieg seit Juni 2022.

EURUSD startet mit Kursen um 1,1660 USD. Bei weiter nordwärts gerichteten Kursen blicken wir auf eine Hürde bei 1,1800 USD. Fallende Kurse könnten bei 1,1650 USD auf eine erste Unterstützung treffen.

EURGBP pendelt um 0,8705 GBP herum. Wir halten weiter an den Marken 0,8600 GBP und 0,8740 GBP fest.

EURCHF befindet sich bei 0,9230 CHF. Damit verbleiben wir im Korridor zwischen 0,9085 CHF und 0,9300 CHF.

EURJPY tendiert bei 185,20 JPY. Sollte der Yen an Stärke gewinnen, könnte bei 183,20 JPY ein Halt lauern. Anziehende Notierungen dürften bei 186,00 JPY auf einen Widerstand blicken.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
08:00	DE	Industrieproduktion, % gg. Vm. sb.	Feb	0,7	-0,5
14:30	US	Persönliche Einkommen, % gg. Vm.	Feb	0,3	0,4
14:30	US	Persönliche Ausgaben, % gg. Vm.	Feb	0,6	0,4
14:30	US	Kerndeflator privater Konsum, % gg. Vm.	Feb	0,4	0,4
14:30	US	Kerndeflator privater Konsum, % gg. Vj.	Feb	3,0	3,1
14:10	US	Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung, Tsd.	04. Apr	210	202